

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9306 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: [cora.haffmans@statistik-nord.de](mailto:cora.haffmans@statistik-nord.de)

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im März 2005

– Vorläufiges Ergebnis –

Im März 2005 wurden in Schleswig-Holstein 107 000 Schweine, 27 000 Rinder und 12 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren die Schlachtungen bei den Rindern um 28 % und bei den Schweinen um 10 % geringer. Bei den Schafen erhöhte sich die Zahl der Schlachtungen um 23 %. Im Vergleich zum März 2004 nahm die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen mit 19 000 t um 18 % ab.

In Hamburg wurden im März 2005 250 Rinder, 300 Schweine und 170 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen lag bei 108 t.

### Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 % des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

### Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/04 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

## Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder					Kälber <sup>3</sup>	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen <sup>1</sup>	zu-sammen <sup>2</sup>					
<b>Hamburg</b>											
		<b>gewerbliche Schlachtungen</b>									
<b>März 2005</b>	751	3	44	52	151	250	3	316	172	10	-
durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4</sup>	x	325	351	302	283	299	144	92	21	18	-
Schlachtmenge <sup>4</sup>	108	1	15	16	43	75	0	29	4	0	-
		<b>Hauschlachtungen</b>									
<b>März 2005</b>	16	-	3	-	5	8	-	6	2	-	-
Schlachtmenge <sup>4</sup>	3	-	1	-	1	2	-	1	0	-	-
<b>Schleswig-Holstein</b>											
		<b>gewerbliche Schlachtungen insgesamt</b>									
<b>März 2005</b>	147 100	132	8 764	13 093	5 242	27 231	690	107 333	11 737	62	47
Veränderung gegenüber	-12	-81	-43	-13	-20	-28	57	-10	23	48	-41
März 2004	7	-87	-33	15	23	-9	83	7	62	121	18
Febr. 2005	424 641	1 497	31 454	36 817	13 812	83 580	1 432	309 282	30 085	115	147
Veränderung gegenüber	-9	-3	-16	-17	-25	-18	27	-8	14	32	-21
<b>März 2005</b>	x	325	351	302	283	314	144	92	21	18	264
		<b>durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>4</sup></b>									
<b>März 2005</b>	18 817	43	3 079	3 953	1 483	8 557	100	9 898	248	1	12
Veränderung gegenüber	-18	-80	-42	-13	-21	-29	57	-8	21	48	-41
März 2004	-0	-87	-30	14	24	-9	83	7	54	121	18
Febr. 2005	55 706	457	10 834	11 134	3 888	26 313	206	28 490	656	2	39
Veränderung gegenüber	-13	-4	-16	-18	-26	-18	27	-7	15	32	-21
		<b>Hauschlachtungen</b>									
<b>März 2005</b>	275	5	3	16	70	94	1	146	34	-	-
Veränderung gegenüber	-47	-44	-90	-57	-40	-51	-67	-42	-51	-	-
März 2004	-27	-75	-88	-16	9	-27	-50	-27	-11	-	-
Febr. 2005											
<b>März 2005</b>	42	2	1	5	20	27	0	13	1	-	-
		<b>Schlachtmenge<sup>4</sup> der Hauschlachtungen</b>									

<sup>1</sup> ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

<sup>2</sup> ohne Kälber

<sup>3</sup> Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

<sup>4</sup> siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1